

Am B. haben u. ä. zu versorgen haben: *hat am parn an seim hof gehabt zwainzigtausend pferd und reiter* AVENTIN IV,405,33 f. (Chron.).– Ra.: *der steht ba am quatn Bärm* „hat gute Kost“ Ostermünchen AIB.– *Dia kheat da Boam auffighengt* „Dir soll weniger zu Essen gegeben werden“ RASP Bgdn.Mda. 31.– *Von voin Barn fressn* „aus dem Vollen schöpfen“ O'audf RO;– *de derf si grad zuawestein zum voin Barm* Staudach (Achentel) TS.– *°Du konnst dei Bett mim Barn vertauschn* „zu einem, dem sein Lager nicht gut genug war“ Jachenau TÖL.– Sprichw.: *Ein dummes Roß, das am Barn steht und nicht frißt* HOFMILLER Sagen 50.– Spruch: *Aufwärts übertreib mi nit, Abwärts übereil mi nit, Auf der Eben verschoa mi nit, Beim Barm vergiß mi nit!* Jachenau TÖL HuV 8 (1930)348 (Stallinschrift).– Auch: *°Barm* „Futterraufe für Rinder“ Reit i.W. TS.– Holzrinne mit Lecksalz für Schafe, Gesamtgeb. vereinz.: *Barm* Poing EBE.– Übertr.: *°Barm* „krumme Furche, wobei man an einen Sautrog denkt“ Gmund MB.– **1b** (transportabler) Futterkasten für Zugpferde, *°Gesamtgeb. vereinz.: °Bäräla* „kleiner Futterbarren, den man unter die Deichsel schob – in Wirtschaften verwendet“ Dettenschwang LL; *°Boan* „früher für schwere Pferdefuhrwerke unterwegs mitgenommen“ Wirbenz KEM.– Syn. → [Futter]b.(Bed.2).– Auch Futtersack, *°OB, °NB vereinz.: °* „einem Pferd wird ein Futtersack (*Barn dl*) ans Maul gebunden, daß es ständig fressen kann“ Ergolding LA.– **1c** Brunnentrog: *Boarn* Neukchn PAR; „Zuweilen läuft auch ein Quell in einem Gräbchen zum hölzernen *Boarn* vor der Hausthüre“ SCHÖNWERTH Leseb. 64.

2 Teil des Stalles od. Stadels.– **2a:** *die Baarm, die Staand* „Abteile für jedes Einzelvieh“ Passau.– **2b** Trennwand zw. Tenne u. übriger Scheune, *OB, OP vereinz.: Barm* „*Barmwand* im Stall“ Jarzt FS; „die Stadeltenne aus festgestampftem Lehm war gegen die einzelnen Viertel durch einen *Boarn* aus übereinanderliegenden behauenen Baumstämmen bis zur Kniehöhe abgegrenzt“ Cham.– **2c** Bretterboden über der Tenne: *der Barm* „Bretterboden im I.Stock des Getreidestadels, auf dem Getreide, später Stroh gelagert ist“ Passau.

Etym.: Ahd. *barno* swm., mhd. *barn, baren, barm*, Herkunft unklar; Et.Wb.Ahd. I,482f.

Ltg. Formen: *bəan* u. ä., daneben *bərn* u. ä., *OB, v. a. NB* ferner *bən*, westl.*OB, SCH* *bəra*, auch *bärə* (LL, SOG); vereinz. *bəun* (GRI, PA), *buan* (KÖZ; CHA).

Mit ausl. *-m bərn, bərn* u. ä. *OB* (dazu EG, PA).– Pl. mit Uml. *bərn, bən* usw. (GRI, PA, VIT, VOF; NEW; FDB), *-rn* (RO, TÖL; PA), *bəan* (ESB).– Dim. *barn(d)* *OB, NB, OP, bə(r)l(u)* u. ä. *OP* (dazu IN, PAF, SOB; BOG, VIT; WUG; FDB), *bənai* (RO), *barnal* (FDB), *bəanl* u. ä. (*AM, ESB, NM, bəala* (SC), *bəarala* (LL); daneben *bərml* (RO, TS), *-mē, -mi* (EBE, LF, RO, TS, WOR), *bərwē, -wi* (M, STA), *bərwla* u. ä. (GAP, TÖL, WM).

PRASCH 16; SCHMELLER I,278; ZAUPSER 15.

WBÖ II,343–347; Schwäb.Wb. I,649f.; Schw.Id. IV, 1439–1442; Suddt.Wb. II,87f.

DWB I,1137–1139; Frühhd.Wb. III,11–15; LEXER HWb. I,130; Ahd.Wb. I,822.

BERTHOLD Fürther Wb. 17; BRAUN Gr.Wb. 39; CHRISTL Aichacher Wb. 52; DENZ Windisch-Eschenbach 108; LECHNER Rehling 154; MAAS Nürnberg.Wb. 73f.; RASP Bgdn.Mda. 31; ²SINGER ArzbG.Wb. 32.

S-93I16, M-18/23, 44/24, W-10/13.

Abl.: *bärneln, barnen², Barner, Barnet*.

Komp.: [An]b., Spreu, → [Om]b.

[Pferde]b. Futterkrippe der Pferde: „Auch besitzen einige Wenige Marmor- und Sandsteinbrüche, und verfertigen für die ganze Gegend die nöthigen *Wassergrände, Küh- und Pferde-Barne*“ I. v. OBERNBERG, Reisen durch das Königreich Baiern, Passau 1817, V,123; *das Pfabarl* „Brettertrog auf hohem Gestell vor den Wirthshäusern um den Pferden vorzugeben“ WINKLER Heimatspr. 88.

Schwäb.Wb. I,1039.

[Deichsel]b. an die Deichsel gehängter Futterkasten für Zugpferde, *°OB, °NB, °OP, °MF* vereinz.: *°Hans, heng an Deixlbärn hi!* Dachau.– Syn. → [Futter]b.(Bed.2)

†[Tränk]b. Wassertrog zum Tränken der Tiere: „daß man dem Thiere geweihte *Palm-pelzl* [Palmkätzchen] ... oder Wachholdersträucher in den *Tränkbarren* legen soll“ PEETZ Kiemseebl. 187.

DWB XI,1,1,1203f.

[Fahr]b. wie → [Deichsel]b.: *°Fahrboarn* Zwiesel REG.

[Vieh(s)]b. wie → B.1a, *NB* vereinz.: *Veiksbon* Kollnburg VIT.

Schwäb.Wb. VI,1910.

[Fraß]b. wie → [Deichsel]b.: *°Fraßborn* „wurde bei zwei Pferden an die Deichsel gehängt, bei einem Pferd *Fraßkorb*“ Heilbrunn BOG.